

# **VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.**

**Newsletter 10/2020** (118. Ausgabe)

10.11.2020

## **Landtag Brandenburg: Kleine Anfrage zum Güterverkehr auf der Oder**

Mehrere Landtagsabgeordnete der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben Ende Oktober 2020 eine Kleine Anfrage an die Landesregierung gestellt, in der es um den Güterverkehr auf der Oder geht. Die Abgeordneten möchten insbesondere gern wissen, wie sich das Güteraufkommen auf der Oder entwickelt und wie die Landesregierung die bisherige und zukünftige Entwicklung bewertet. In weiteren Fragen geht es um die tatsächliche Nutzbarkeit der Oder für den Güterverkehr in den Jahren 2014-2019. Die Landesregierung soll außerdem darlegen, ob sie Konflikte zwischen Güterschifffahrt und Wassertourismus auf der Oder sieht. Auch der Schutz der Nationalparkregion Unteres Odertal bei einem möglichen Ausbau der Oder für die Güterschifffahrt taucht im Fragenkatalog auf.

Es liegt nahe, dass die GRÜNEN mit der Kleinen Anfrage beweisen möchten, dass nur ein minimaler Güterverkehr auf der Oder existiert und es demzufolge aus ökologischen Gründen keinen Sinn macht, Ausbaupläne zu verfolgen. Wie immer kommt es auf die Fragestellungen an, um eigene Ziele zu verfolgen.

Der Oderverein hält diese Ziele für rückwärts gewandt. Sinnvoller wäre es unserer Meinung nach, nach Verlagerungspotenzialen des Güterverkehrs auf die Wasserstraße, nach den Abflussmengen und deren Steuerung im Hinblick auf Niedrig- und Hochwasser der Oder und nach Auswirkungen des Klimawandels im Odereinzugsgebiet zu fragen. Hier gibt es zahlreiche Problempunkte, die einer Lösung harren.

Sehr interessant war in diesem Zusammenhang die Dokumentation SWR (Südwestrundfunk) vom 08.11.2020 mit dem Titel "Der Flussbaumeister - Wie Tulla den Rhein begradigte". Das Werk von Johann Gottfried Tulla, der Anfang des 19. Jahrhunderts dem Rhein zwischen Basel und Mannheim ein neues Bett grub und damit der Region einen wirtschaftlichen Aufschwung bescherte, wird heute aus ökologischer Sicht kritisch gesehen. Es kam in der Dokumentation aber auch zum Ausdruck, dass der Mensch mit seiner Technik die Natur verändern darf und es darauf ankommt, den menschlichen Eingriff mit der Natur in Einklang zu bringen. Daran zu arbeiten und aus den Erfahrungen des Tulla'schen Werkes zu lernen, wird die Aufgabe der Zukunft an der Oder sein.

Die Dokumentation ist derzeit noch in der Mediathek des SWR auf TV oder Computer zu sehen.

## **Baumaßnahmen in den Häfen Szczecin und Swinoujscie**

Die Seehafenverwaltung von Szczecin und Swinoujscie/Stettin und Swinemünde hat die Bauverträge für die Modernisierung von zwei Teilen des Stettiner Hafens unterzeichnet. Die Gesamtkosten der Investition belaufen sich auf 566 Mio. Zloty. Mit dem Umbau des Debicki-Kanals, der durchgängig von 120 m auf 200 m

Wasserspiegelbreite erweitert wird, und der Schaffung neuer Umschlagkais sollen zusätzliche Flächen für die Hafentwicklung gewonnen werden. Das Umschlagpotenzial des Hafenkomplexes Stettin-Swinemünde soll bis zum Jahr 2050 verdreifacht werden, verlautbart Krzysztof Urbas, Vorstandsvorsitzender der Port Authority. Alle Hafenanlagen werden auf eine Wassertiefe von 12,50 m gebracht, um entsprechend tiefgehenden Seeschiffen die Anfahrt des Hafens Stettin zu ermöglichen. Bis 2023 sollen die Bauvorhaben abgeschlossen sein.

## **Von Notwendigkeit des Containerterminals in Swinoujscie/Swinemünde überzeugt**

"Der Bau des Tiefwassercontainerterminals in Swinoujscie/Swinemünde ist eine absolute Notwendigkeit," sagte Krzysztof Urbas, Vorstandsvorsitzender der Port Authority von Szczecin-Swinoujscie auf Anfrage von Radio Szczecin. Er wies darauf hin, dass die Werften in China auf Hochtouren arbeiten und es nicht an großen Containerschiffen mangeln wird. "Heute werden rund 95 Prozent der Stückgüter weltweit in Containern transportiert, auf nahezu allen Strecken der Welt. Aus globaler Sicht ist Swinoujscie dabei ein herausragend interessanter Standort, sowohl was die Verkehrsströme als auch die Verkehrsverbindungen angeht", erklärte Urbas. Der Vorstandsvorsitzende der Port Authority ist überzeugt, dass man einen Betreiber finden wird, der mehr als zweieinhalb Mrd. Zloty in den Bau des Containerterminals investieren wird. Und er werde sich der Konkurrenz der deutschen Häfen stellen, betonte Urbas.

## **Hochwasser an der Oder**

Auf Grund von Niederschlägen im Oder-Einzugsgebiet kam es Ende Oktober zu einem Hochwasser auf der Oder, das Frankfurt (Oder) einen Pegelstand von 4,00 m bescherte. Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Oder-Havel in Eberswalde sieht die Wasserstände im noch verträglichen Bereich und damit keine Gefahr für die Dämme. Die guten Wasserverhältnisse halten auch derzeit noch an (siehe den Link auf der Homepage des Odervereins zu den Pegelständen der Oder).

## **Umorganisation der polnischen Regierung**

Seit dem 07.10.2020 existiert das Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt in Warschau nicht mehr. Große Teile des Ministeriums sind als Folge der Regierungsumbildung im Infrastrukturministerium aufgegangen. Noch ist in der Außendarstellung des Infrastrukturministeriums nicht zu erkennen, wie die übernommenen Bereiche arbeiten und welche Projekte weitergeführt werden. Damit war zu rechnen, weil jede Neuorganisation Zeit benötigt, bis die Abteilungen wieder uneingeschränkt arbeiten. Der Oderverein wird die Entwicklung beobachten.

## **20 Jahre Kammerunion Elbe/Oder**

Im Rahmen des Jubiläums zu 20 Jahren Kammerunion Elbe/Oder (KEO) am 04.11.2020 gab es eine virtuelle Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur, in der der Geschäftsführer der LUTRA GmbH, Michael Fiedler, interessante Ausführungen zur Logistik des Tesla-Konzerns für den Bau der Fabrik in Grünheide machte. Grundsätzlich hält der Hafen Königs Wusterhausen den Containertransport auf dem Wasserweg für möglich. Der Hafen liege nur 15 Kilometer vom Standort der Tesla-Fabrik entfernt, so Fiedler. Doch die niedrige Durchfahrtshöhe der Stubenrauchbrücke am Teltowkanal mache die Investitionen in entsprechend ausgerüstete Leichter erforderlich.

## **Dokumentation des 24. Internationalen Oder/Havel-Colloquiums auf der Homepage**

Die Dokumentation des 24. Internationalen Oder/Havel-Colloquiums vom 17.09.2020 in Eberswalde ist seit einigen Tagen auf der Homepage des Odervereins unter [www.oderverein.de](http://www.oderverein.de) eingestellt und kann dort eingesehen werden.

## **Mitgliederversammlung verschoben**

Auf Grund der schwierigen Bedingungen, die uns das Coronavirus gebracht hat, hat sich der Vorstand des Odervereins entschlossen, die Mitgliederversammlung 2020 in das Frühjahr 2021 zu verschieben und sobald wie möglich nachzuholen. Einen Termin gibt es noch nicht. Wir werden darüber zu gegebener Zeit informieren.

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

\* \* \* \* \*

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender  
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de)